

schädig auf unsere bodenständige Kultur blicken, denn im schweren Ringen mit meist dürftigen Verhältnissen ist sie emporgewachsen; wollen wir unser eigentliches Wesen und das, was uns eine geachtete Stellung unter den Völkern sichert, erhalten, so müssen wir genügsam, einfach, ja vielleicht derb bleiben; das Wohlleben und die Zierlichkeit wollen wir den Nachbarvölkern neidlos gönnen, uns taugen sie nichts.

---

### Litteratur.

- Rudolf Henning. „Das deutsche Haus“. Straßburg. Carl J. Trübner.  
 August Meisen. „Das deutsche Haus in seinen volkstümlichen Formen“. Berlin. Dietrich Reimer.  
 K. Hamm. „Dorf und Bauernhof in altdeutschem Lande“. Leipzig. Fr. Wihl. Brunow.  
 Hans Lutsch. „Wanderungen durch Ost-Deutschland“. Berlin. Ernst und Korn.  
 Derselbe. „Neuere Veröffentlichungen über das Bauernhaus“. Berlin. Wilhelm Ernst und Sohn.  
 Ernst Rudorff. „Heimatschutz“. Leipzig. Fr. Wihl. Brunow.  
 Max Schmidt. „Zur Geschichte der Besiedelung des sächsischen Vogtlandes“. 1897.  
 Joh. Gottl. Klingner's „Sammlungen zum Dorf- und Bauernrechte“. 1749.  
 In der Bearbeitung von F. J. Hann: Bauer und Gutsherr in Kurpfalz. Straßburg. Trübner.  
 D. Böhme. „Entwicklung der Landwirtschaft“ auf den Königl. Sächs. Domänen. Berlin. 1890.  
 F. Lindner. „Das niederdeutsche Bauernhaus“. Gartenlaube. 1881. Nr. 38.  
 D. Bruner. „Beiträge zur Erforschung volkstümlicher Bauweise im Königreich Sachsen“. Leipzig. 1893. Arthur Felig.  
 Derselbe. „Weitere Beiträge“ zur Erforschung. w. o. 1894.  
 Derselbe. „Das Banen auf dem Lande“. Eine Erörterung des wie? und von wem? — Göttingen. 1896. Vandenhoeck & Ruprecht.  
 Derselbe. „Architektonische Skizzen aus Dörfern und Kleinstädten“. Süddeutsche Bauzeitung. 1896. Nr. 30.  
 J. Wolff. „Unser Haus und Hof“. Kronstadt. Wödt und Sohn. 1882.
-